

# Persönlich

## **Alles Gute, Deutschland!**

Die Wahlen sind geschlagen, verschiedene Exponenten politischer Parteien ebenfalls. So ist nun mal der Lauf der Dinge. Wir wünschen den Regierenden – und noch mehr den Regierten – für die nächsten vier Jahre alles Gute. Möge alles nicht so schlimm herauskommen, wie es heute aussieht.

Und hoffen wir auf etwas mehr zwischenstaatlichen Anstand und ein höheres Niveau in der aussenpolitischen Auseinandersetzung als dies in der letzten Zeit bisweilen der Fall war. Kavallerie, Panzer und Kraftmeierei gehören nicht ins Repertoire gutnachbarschaftlicher Beziehungen. Dialog und gegenseitiger Respekt schon eher.

## **Doppelbesteuerungsabkommen: Und was bringen sie uns?**

Die Schweiz schliesst ein neues Doppelbesteuerungsabkommen nach dem andern ab. Auch mit so wohlwollenden Regierungen wie der deutschen. Und was bekommen wir als Gegenleistung?

Sind Verträge nicht ein Geben und Nehmen? Sollten nicht beide Seiten davon profitieren? Wäre es beispielsweise nicht an der Zeit, dass die Schweizer Finanzinstitute im Gegenzug den freien Marktzutritt in den entsprechenden Ländern erhalten würden? Wäre es nicht nett, wenn die deutsche Regierung Schweizer Banken nicht mehr auf dieselbe Stufe stellen würde wie Banken aus irgendwelchen Bananenrepubliken? Oder ist die deutsche Bankenaufsicht Bafin («Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht» – honni soit qui mal y pense) so viel besser und vertrauenswürdiger als die Schweizer Finma, dass man Finma-überwachten Banken nicht trauen kann? Wohl kaum.

## **Zur Kasse, Ospel!**

Die UBS will also die Kosten des Bundes, die Ospel & Co. durch ihr USA-Abenteuer verursacht haben, übernehmen. Wie grosszügig. Hoffen wir nur, dass der Bund eine Vollkostenrechnung ausstellt, die wirklich sämtliche Kosten enthält – Löhne, Überstunden, Raumaufwand, Flüge, Spesen, externe Anwälte und, seien wir einmal kleinlich, auch Banalitäten wie Papier und Druckertoner. Die vom Bundesrat genannten 5 Mio. Franken dürften so gerechnet nur ein Tropfen auf den heissen Stein sein.

Und hoffen wir vor allem auch, dass die UBS die Kosten nicht einfach so übernimmt bzw. ihren Mitarbeitern und Aktionären überbürdet. Hoffen wir, dass die UBS Regress auf die Verursacher nimmt, allen voran Ospel. Er hat uns die Suppe eingebrockt. Er hat davon profitiert wie kein anderer. Jetzt soll er auch zahlen wie kein anderer.

*N. Bernhard*

Dr. N. Bernhard, Herausgeber



## **First things first**

### **Double taxation agreements – Something for everyone?**

Giving in to international pressure, Switzerland is negotiating new double taxation agreements by the dozen. Even with such friendly governments as Germany's. And what do we get in return?

Shouldn't treaties really offer something good for both sides? Wouldn't it, for instance, be about time for Swiss banks to get open access to the German financial market in return for the concessions Switzerland is about to make with regard to the exchange of information in tax matters? Wouldn't it be nice for the German government to stop treating Swiss banks like banks from certain banana republics? Or is Germany's Bafin, the financial markets supervisory authority, so much better than Switzerland's Finma that Finma-supervised Swiss banks cannot be trusted? Hardly.